

Autonomous Systems

Jahresbericht mur.at 2020

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Jahresgeschehen	5
Jahresprojekt “Autonomous Systems”	5
Podcastserie “Netzrauschen”	7
Workshopreihe “Skillsharing” und das mur.at COV-Wiki	8
Soundkisten - Grazer Soundscapes	9
Machine Learning Publikation: ML Im Netz der Sinne	10
Neuerungen im Rechenzentrum	12
Interna	13
Solidarischer Mitgliedsbeitrag 2020	13
Finanzbericht	13
Kommen und Gehen	14
Personelle Änderungen	14

Vorwort

Das Jahr 2020 war, nicht nur aufgrund der äußeren Umstände, für unseren Verein ein besonders intensives und veränderungsreiches Jahr. Neben internen Entwicklungen, die sich schon länger angekündigt hatten, hat natürlich auch das äußere Geschehen rund um die Pandemie unsere Aktivitäten stark beeinflusst. Auch wenn nach außen hin auf dem Papier nicht viele öffentliche Veranstaltungen zu sehen sind, war das Jahr 2020 bei mur.at geprägt von intensiver Arbeit, Nachdenken und Planung und einigen tiefgehenden Auseinandersetzungen.

Neben der Diskussion über die vergangene und zukünftige inhaltliche Ausrichtung von mur.at haben wir die Corona-bedingte Pause damit verbracht, intensiv über Strukturwandel und die interne Organisation des Vereins zu diskutieren, Altes aufzuräumen, neue Formen und Strukturen zu etablieren. Auf der technischen Seite geht damit eine umfassende Revision und Erneuerung unserer Infrastruktur einher, sowie das Überdenken und Ergänzen unserer Webservices. Gerade jetzt in Homeoffice-Zeiten ist der Bedarf an digitaler Infrastruktur wichtiger denn je. Gleichzeitig müssen wir anerkennen, dass mur.at als kleiner Webservice-Provider Grenzen hat, wenn es darum geht, vollgültige Alternativen für rechenintensive Services wie z.B. hochqualitatives Streaming für Veranstaltungen anzubieten. Gerade deswegen sehen wir unsere Aufgaben mehr als zuvor im Bereitstellen von Wissen und Ressourcen, sowohl im technischen wie auch im künstlerischen Bereich.

Es deutet sich bereits seit einer Weile an, dass der Verein einen Generationswechsel vollzieht. Das ist zu sehen daran, dass inzwischen mehrere jüngere Mitglieder Teil des Präsidiums geworden sind. Neues Engagement bedeutet aber auch das Überdenken von alten Organisationsabläufen und Rollenbildern. Teil des Erneuerungsprozesses war zunächst die Anstellung von Martin Schitter, langjährigem Vereinsmitglied, als künstlerischem Leiter zwischen Juli 2019 und Juli 2020. Ausgelöst durch sachliche und persönliche Differenzen zwischen dem künstlerischen Leiter und dem Präsidium kam es dann zu einem Konflikt mit Konsequenzen: Im Sommer 2020 wurde die Stelle der Geschäftsführung & künstlerischen Leitung des Vereins neu ausgeschrieben, und mit Oktober haben wir Andreas Zingerle für dieses Amt berufen. Dies geschah zeitgleich mit einer größerer Umsetzung im mur.at Team. Mangels inhaltlichem und operativem Konsens (und beeinflusst durch den Lockdown im Frühjahr) wurde auch die bereits angefangene Umsetzung unseres Jahresprojekts im Sommer gestoppt und es gab zusammen mit zahlreichen anderen Vorhaben im September einen umfassenden internen "Reboot".

Diese Geschehnisse haben wir uns zum Anlass genommen, längerfristig an der strukturellen und inhaltlichen Weiterentwicklung von mur.at zu arbeiten. Im Frühjahr 2021 werden

sowohl die Ergebnisse der Projektarbeit aus 2020, als auch die ersten Früchte unseres “Neustarts” zu sehen sein. Das Jahresthema von mur.at 2021, **Paradigmenwechsel**, hat sich also bereits in 2020 angedeutet und wird sich nicht nur in künstlerischen Aktivitäten, sondern auch in einem inneren Erneuerungsprozess des Vereins und seiner Strukturen niederschlagen. Wir sind zuversichtlich, damit den Verein langfristig “fit” für die kommenden Jahre und hoffentlich Jahrzehnte zu machen.

Jahresgeschehen

Jahresprojekt “Autonomous Systems”

Projektgruppe und Inhaltliches

Das Jahr 2020 hat für alle große Veränderungen gebracht, und davon war auch die Umsetzung unseres Jahresprojekts betroffen. Ab Februar 2020 konstituierte sich zunächst eine Projektgruppe, die sich in zweiwöchentlichem Rhythmus traf. Wir haben in diesen Treffen sowohl aktuelle philosophische Diskussionen zur Thematik “Kunst, Technologie und Autonomie” aufgegriffen, als auch technische und medienkünstlerische Zugänge vorgestellt und diskutiert. Dabei fiel die Entscheidung, mit Sound als hauptsächlichem Medium zu arbeiten, weil insbesondere Musik kunstgeschichtlich stark mit dem Autonomiediskurs verknüpft ist (Vgl. dazu aktuell Gunnar Hindrichs, [“Die Autonomie des Klangs”](#))

Ein Phänomen, das uns für unsere Arbeit wesentlich erschien, ist das der akustischen Feedbackschleifen, die als eine Art sinnliches Paradigma von autonomen Prozessen in der Medienkunst gelten können. Außerdem wollen wir mit der Fokussierung auf Sound dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Diskursen zu autonomen Autos / Robotern und selbststeuernden Waffen eine stärker ästhetisch und spielerisch ausgerichtete Zugangsweise gegenüberstellen.

Planung und Ablauf

Leider konnte wegen des Lockdowns und der nachfolgenden Einschränkungen, was Reisen und Veranstaltungen betraf, unser für Mai 2020 geplantes Worklab nicht stattfinden. Auf eine reine Onlineveranstaltung konnte die Projektgruppe sich nicht einigen, weil interne Meinungsverschiedenheiten und die Schwierigkeiten, mit denen jede*r Einzelne im Corona-Alltag zu kämpfen hatte, die Planung zunehmend schwieriger gestalteten. Schließlich kam es im Juni zur Auflösung der Projektgruppe, und der bisherige Projektleiter Martin Schitter schied aus dem Team aus. Daraufhin erfolgte im September ein Neustart in veränderter Konstellation mit einer Gruppe aus fünf Nachwuchskünstler*innen (Daniele Pozzi, Alyssa Aska, Alisa Khobzar, Alexander Kremser, Margarethe Maierhofer-Lischka) die seitdem konstant zusammen arbeitet. Der Schwerpunkt auf Sound blieb bestehen, und auch der Arbeitsrhythmus der 14tägigen Treffen wurde aufrecht erhalten. Das Prinzip

eines “autonomen Systems” machte sich die Gruppe als Arbeitsprozess zu eigen und entwickelte ein Prozedere, in dem individuelle Skizzen, Ideen und Arbeiten entwickelt, ausgetauscht und über mehrere Instanzen hinweg fortgesponnen werden, sodass aus Einzelinputs durch “Schwarmintelligenz” eine neue Arbeit mit einer eigenen Dynamik entsteht.

Veranstaltungen und geplante Präsentationen

Das Resultat der ersten Iteration, das Radiostück #unSELFed, präsentierte die Gruppe am **17.1.2021 beim Radiokunsthfestival “art’s birthday”** (im [esc medienkunstlabor](#) und [online bzw. im Radio](#)). Basierend auf ihren jeweiligen Einzelarbeiten, die als Klangkunstobjekte und medienkünstlerische Arbeiten konzipiert sind, generierte die Projektgruppe eine kollektive Radiokomposition (#unSELFed), die aufgrund des Lock-downs nicht als Liveperformance, sondern als Vorproduktion gestaltet wurde. Neben installativen und performativen Arbeiten ist auch die [Projektwebseite autonomous.mur.at](#) Teil des künstlerischen Outputs des Projekts, wo in einer Art fortlaufendem Tagebuch Arbeitsprozesse dokumentiert und reflektiert werden.

Ab April wird ein externer Gast als Dialogpartner, Gerhard Eckel, die Gruppe inhaltlich begleiten und Input zur weiteren Arbeit geben. Ab Mitte Mai ist eine Reihe öffentlicher Veranstaltungen geplant, die inhaltlich die Projektgruppenarbeit begleiten und ergänzen: es finden Präsentationen / Lectures und Onlineworkshops von eingeladenen internationalen Gästen zum Thema “**Open Feedback Loop**” statt. Dabei öffnet auch die Projektgruppe ihre bisherige Arbeit für Diskussion und tritt in Austausch mit der Öffentlichkeit. Die Abschlusspräsentation des Projekts findet im Juli (10.-24.7.) als Ausstellung in hybrider Form statt (bestehend aus einem physischen und einem virtuellen Teil). In der Ausstellung werden sowohl der Arbeitsprozess innerhalb der Thematik visualisiert als auch die entstandenen Arbeiten präsentiert. Flankiert wird die Ausstellung durch Künstler*innengespräche sowie eine Eröffnungsperformance.

Da sich durch die Pandemie ein Großteil der Projektarbeit der vergangenen Monate in den virtuellen Raum verschoben hat, wird auch die Projektgruppe ihre Arbeit teils virtuell präsentieren und dabei die Chance nutzen, ein breites internationales Fachpublikum anzusprechen: die Abschlussausstellung wurde ausgewählt als Teil der xCoAx-Konferenz für Medienkunst 2021 (Onlineveranstaltung bzw. Hybrid, MUMUTH Graz, 10.-16.7.21). Weitere Einreichungen sind geplant und sollen ermöglichen, das Projekt über den Rahmen des ursprünglichen Vorhabens fortzuentwickeln.

Podcastserie “Netzrauschen”

cba

entdecken sendereien stationen anmelden

SENDEREHE
Netzrauschen

STATION
Radio Helsinki

NETZRAUSCHE
die Sendung von mur.at

Beiträge

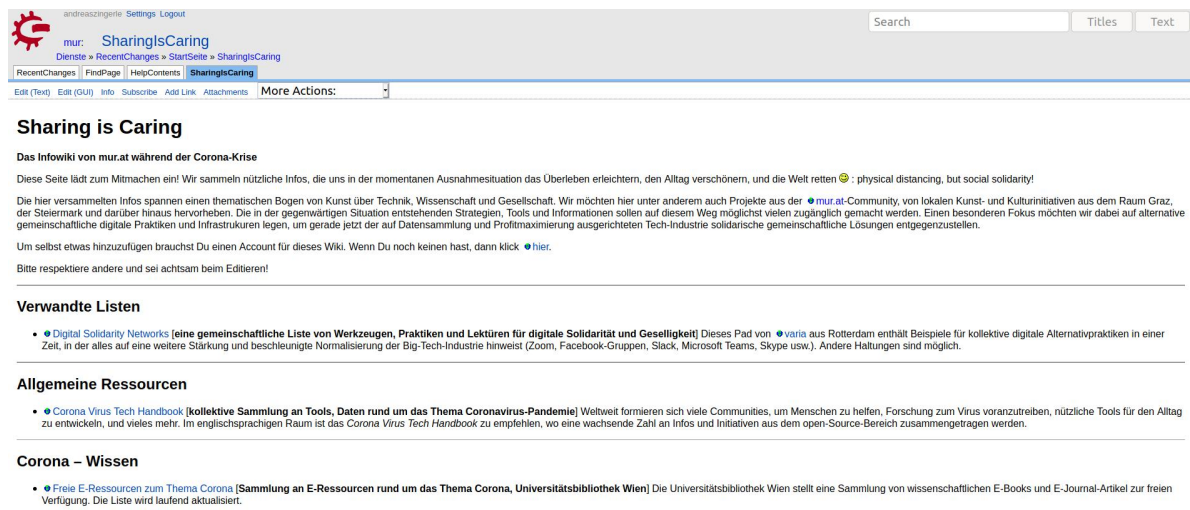
Info & Kontakt

NETZRAUSCHEN 06.10.20
Netzrauschen Vol. 2 – Digitale Diktaturen

25. 11. 2020
Netzrauschen Vol.1
Die Corona-Krise hat der Gesellschaft einen Digitalisierungsschub beschert, den jede*r von uns im Alltag spürt. Menschen aus der mur.at Community erzählen uns, wie

2020 haben wir als neues Format die Radio-Sendereihe “netzrauschen” begonnen. Nach einem erfolgreichen Pilot, und beflügelt durch die Entwicklung der Pandemie, die weltweit zu einem Popularitätsanstieg von Podcasts und Radiosendungen geführt hat, haben wir beschlossen, die Sendung dauerhaft als Diskurs- und Vermittlungsformat fortzusetzen. Netzrauschen wird als Sendung über UKW auf Radio Helsinki ausgestrahlt und ist als Podcast online verfügbar. Inhaltlich schlägt die Sendereihe eine Brücke zwischen technischen, gesellschaftspolitischen und medienkünstlerischen Themen und bringt Interviews mit Expert*innen und Mitgliedern der mur.at Community. Netzrauschen ist derzeit die einzige Radiosendung im deutschsprachigen Raum, die Diskurse aus Kunst und Gesellschaft in Bezug auf digitale Technologien miteinander verbindet. Damit schließen wir eine inhaltliche Lücke in der Medienlandschaft. Netzrauschen wird inzwischen auch von anderen freien Radiosendern übernommen und ausgestrahlt. Die Gestaltung der Sendungen übernimmt ein ehrenamtliches Team von mur.at Mitgliedern. 2020 erschienen bisher zwei Folgen: “autonomous systems” und “digitale Diktaturen”. Anfang 2021 erscheint Folge 3 “Status Quo: digitales Leben in der Corona-Krise”.

Workshopreihe “Skillsharing” und das mur.at COV-Wiki



The screenshot shows the top navigation bar of the mur.at COV-Wiki. It includes a search box, a user profile for 'andreaszingerle' with 'Settings' and 'Logout' options, and a breadcrumb trail: 'mur.at > ShareingsCaring > Dienste > RecentChanges > StartSeite > ShareingsCaring'. Below the navigation is a menu with 'RecentChanges', 'FindPage', 'HelpContents', and 'ShareingsCaring'. The main content area is titled 'Sharing is Caring' and contains the following text:

Das Infowiki von mur.at während der Corona-Krise

Diese Seite lädt zum Mitmachen ein! Wir sammeln nützliche Infos, die uns in der momentanen Ausnahmesituation das Überleben erleichtern, den Alltag verschönern, und die Welt retten 🤝: physical distancing, but social solidarity!

Die hier versammelten Infos spannen einen thematischen Bogen von Kunst über Technik, Wissenschaft und Gesellschaft. Wir möchten hier unter anderem auch Projekte aus der [mur.at-Community](#), von lokalen Kunst- und Kulturinitiativen aus dem Raum Graz, der Steiermark und darüber hinaus hervorheben. Die in der gegenwärtigen Situation entstehenden Strategien, Tools und Informationen sollen auf diesem Weg möglichst vielen zugänglich gemacht werden. Einen besonderen Fokus möchten wir dabei auf alternative gemeinschaftliche digitale Praktiken und Infrastrukturen legen, um gerade jetzt der auf Datensammlung und Profitmaximierung ausgerichteten Tech-Industrie solidarische gemeinschaftliche Lösungen entgegenzustellen.

Um selbst etwas hinzuzufügen brauchst Du einen Account für dieses Wiki. Wenn Du noch keinen hast, dann klick [hier](#).

Bitte respektiere andere und sei achtsam beim Editieren!

Verwandte Listen

- [Digital Solidarity Networks](#) [eine gemeinschaftliche Liste von Werkzeugen, Praktiken und Lektüren für digitale Solidarität und Geselligkeit] Dieses Pad von [varia](#) aus Rotterdam enthält Beispiele für kollektive digitale Alternativpraktiken in einer Zeit, in der alles auf eine weitere Stärkung und beschleunigte Normalisierung der Big-Tech-Industrie hinweist (Zoom, Facebook-Gruppen, Slack, Microsoft Teams, Skype usw.). Andere Haltungen sind möglich.

Allgemeine Ressourcen

- [Corona Virus Tech Handbook](#) [kollektive Sammlung an Tools, Daten rund um das Thema Coronavirus-Pandemie] Weltweit formieren sich viele Communities, um Menschen zu helfen, Forschung zum Virus voranzutreiben, nützliche Tools für den Alltag zu entwickeln, und vieles mehr. Im englischsprachigen Raum ist das [Corona Virus Tech Handbook](#) zu empfehlen, wo eine wachsende Zahl an Infos und Initiativen aus dem open-Source-Bereich zusammengetragen werden.

Corona – Wissen

- [Freie E-Ressourcen zum Thema Corona](#) [Sammlung an E-Ressourcen rund um das Thema Corona, Universitätsbibliothek Wien] Die Universitätsbibliothek Wien stellt eine Sammlung von wissenschaftlichen E-Books und E-Journal-Artikel zur freien Verfügung. Die Liste wird laufend aktualisiert.

Die Pandemie-Situation hat dazu geführt, dass auf einmal sehr viele Menschen lernen müssen, mit Software und netzbasierten Services in der täglichen Arbeit umzugehen. Daher haben wir mit dem “mur.at Skillsharing” auf diesen akuten Bedarf reagiert. In Kurzworkshops, die von Mitgliedern des mur.at Teams abgehalten werden, vermitteln wir den Umgang mit Werkzeugen von mur.at. Der erste Skillsharing-Workshop im August 2020 befasste sich mit gitlab. Zusätzlich sind Infos und Hilfestellungen rund um open-Source-Werkzeuge im mur.at COV-Wiki abrufbar. Da physische Interaktion letztes Jahr wenig möglich war, hat auch die mur.at Mailingliste wieder Zulauf erhalten, wo sich die Community austauschen kann und sich User*innen gegenseitig Unterstützung bieten.

Soundkisten - Grazer Soundscapes

mur.at ist als Kooperationspartnerin von Radio Helsinki am Projekt Grazer Soundscapes beteiligt. Grazer Soundscapes wird im Rahmen von unser Kulturjahr 2020 von verschiedenen Akteur*innen gemeinsam umgesetzt. Im Mittelpunktsteht dabei die Erkundung des Grazer Stadtraums mithilfe des Mediums Radio. Die für Herbst 2020 geplanten Workshops konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden und wurden auf Frühsommer 2021 verschoben . In den Workshops sollen so genannte Sound-Kisten entstehen – also Abspielelemente für die Soundscapes, über die auch Radio Helsinki gehört werden kann. Diese Sound-Kisten sollten als Abschluss des Projekts in den Stadtteilzentren fertig gestellt und dort fix angebracht werden als Erinnerungsmoment an das Projekt. Die Workshops/Präsentationen werden voraussichtlich im Juni 2021 stattfinden.

Machine Learning Publikation: ML Im Netz der Sinne



Ab Jahresbeginn 2018 fanden regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe “Im Netz der Sinne” statt. Gemeinsam und in Einbeziehung von Expert*innen begannen wir uns dem Thema zu nähern und unser Verständnis von Maschinellern zu vertiefen.

Die Arbeitsgruppe hatte sich zum Ziel gesetzt, sich mit Machine Learning Technologien auseinanderzusetzen, um eine fundierte Aussage über künstlerische Arbeiten machen zu können, die mit diesen Technologien realisiert wurden. Dabei ging es gleichzeitig um eine Vertiefung des technischen Verständnisses und die Umsetzung eigener Experimente, die die Möglichkeit in sich bergen würden, neue künstlerische Werke zu schaffen, oder zumindest künstlerische Überlegungen in die Gestaltung der Experimente miteinfließen zu lassen. Ziel dieser Publikation ist es, den begonnenen Gedankenprozess fortzuführen und weitere Perspektiven und Gedanken aus unterschiedlichen künstlerischen und theoretischen Fächern einzubeziehen.

Die Publikation beinhaltet Textbeiträgen von: KairUs (Linda Kronman und Andreas Zingerle), Benjamin Voß, Reni Hofmüller und Martin Rumori, Peter Courtemanche, Margarethe Maierhofer-Lischka, Ingrid Mayrhofer-Hufnagl, Jogi Hofmüller, Vera Sebert, Merna El-Mohasel, Ana Peraica.

Herausgeber, Verleger: mur.at - Verein zur Förderung von Netzwerkkunst

Grafische Gestaltung: Dietmar Jakely

Übersetzung: Y'plus, Graz

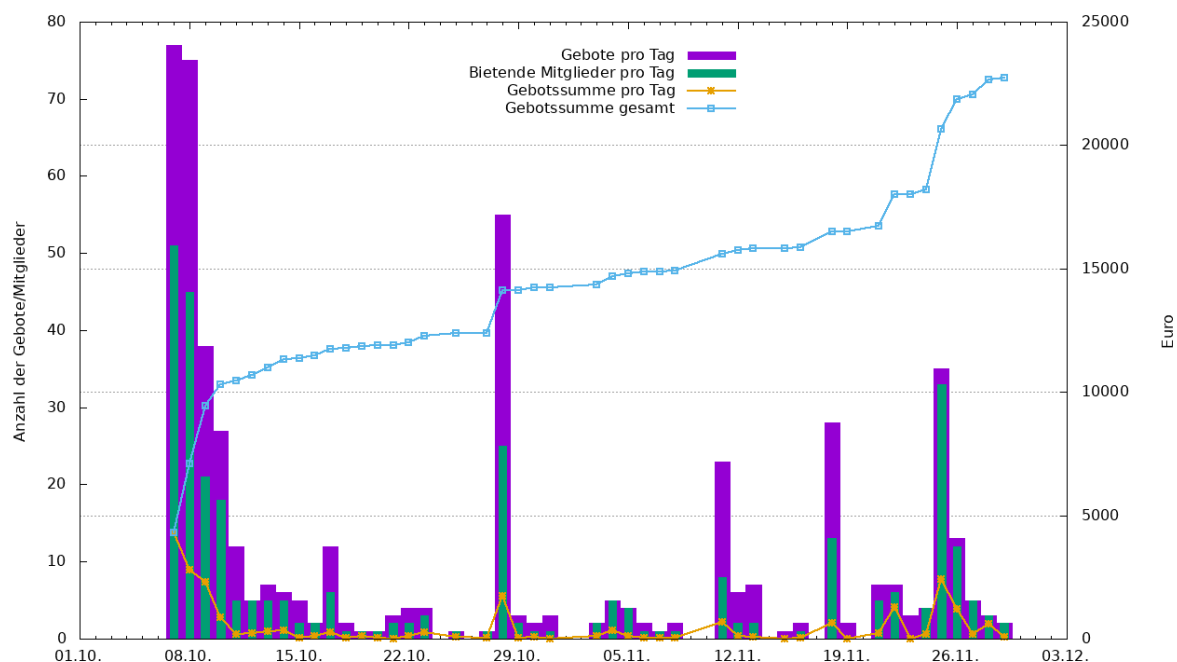
Auflage: 250 Stück

Neuerungen im Rechenzentrum

Die größte Neuerung war die Umstellung auf docker-compose und traefik für die webseiten Server. Die Migration verlief eigentlich ohne Probleme, die neuen Server wurden erstmals vollständig mit ansible aufgesetzt. Durch diese Umstellung kristallisierte sich ein vereinfachter install prozess heraus, dadurch konnten wir sehr viel schneller und einfacher neue services entwickeln und zur Verfügung stellen, z.b. jitsi-dev.mur.at als videokonferenz System, gitlab als neuer Versionskontroll- und Projektmanagement- System. Gitlab ermöglicht nun auch das hosten statischer Webseiten mit git-dev-ops, wie z.b. der mur.at Homepage. Zu diesem Thema gab es auch einen Workshop - Skillsharing für unsere Mitglieder. Weitere Apps in Entwicklung sind nextcloud in docker, portainer zur verwaltung von docker containern, etherpad Wir haben Ende des Jahres durch einen Investitionsförderantrag der Stadt Graz die Möglichkeit erhalten zwei neue Server anzuschaffen, im speziellen für einen neuen Mail Server und einen neuen Hypervisor in Kombination mit Ceph - distributed FileStore. Diese befinden sich seit der Anschaffung in Entwicklung. Weiters haben wir begonnen den Projektraum und das Büro zu renovieren.

Interna

Solidarischer Mitgliedsbeitrag 2020



Bereits zum vierten Mal luden wir mehr als 380 Mitglieder ein, sich mit einem sogenannten Solidarischen Mitgliedsbeitrag an der Finanzierung des Vereins zu beteiligen. Insgesamt betrug der finanzielle Beitrag der Mitglieder für 2020 mehr als €22.000.-

Mit Geboten von 316 Mitgliedern verzeichnen wir dieses Jahr einen leichten Rückgang in der Teilnahme (an der Kampagne 2019 haben sich noch 334 Mitglieder beteiligt). Insgesamt waren 383 Mitglieder zur Abgaben eines Gebots eingeladen. 28 Mitglieder nahmen die Möglichkeit eines Nullgebots wahr, 67 Mitglieder zogen es vor, sich nicht an der Kampagne zu beteiligen.

Finanzbericht

2020 standen Einnahmen in der Höhe von €142.440.- Ausgaben in der Höhe von €152.832.- gegenüber. Das Minus von €10.392.- wurde aus Rücklagen gedeckt.

Kommen und Gehen

Hier eine Übersicht der Mitglieder, die seit der oGV 2020 vorläufig aufgenommen wurden:

- SevenCircles
- Wochenende für Moria
- Tanz Graz
- Disnovation
- Atomox
- Helene Thümmel
- Thomas Weghofer
- Alexander Kremser
- Michael Sladek
- Laurin Mackowitz
- FLora Könemann
- Künstlerisch-Wissenschaftliche Doktoratsschule
- Rica Rickson
- Anja Prietl
- ECHOS – Verein für östlich orientierte Musik
- etat.xyz
- Hans Heiningner

Die neuen Mitglieder wurden endgültig bei der Generalversammlung am 27.Mai 2021 aufgenommen.

Seit der letzten oGV 2020 verließen uns 6 Mitglieder.

Personelle Änderungen

Unser operatives Team wurde durch drei Mitarbeiter erweitert:

Andreas Zingerle – Geschäftsführung (ab 11/2020)

Andreas Zingerle ist Medienkünstler aus Innsbruck. 2016 absolvierte er sein PhD Studium an der Kunstuniversität Linz, wo er im Rahmen seiner künstlerischen Forschungsarbeit Internetbetrugsstrategien und Anti-scam Communities analysierte und deren Methoden in künstlerischen Installationen und Medienkompetenztrainings implementierte. Zusammen mit Linda Kronman treten sie als Künstlerkollektiv ‚KairUs Art+Research‘ auf.

Ralph Wozelka – Systemwartung und -entwicklung, Support (ab 11/2020)

Ralph ist Informatiker und Systemadministrator und engagiert sich seit Jahren bei der Cryptoparty Graz/Spektral. Er hat über 20 Jahre Erfahrung mit IT-Hardware und -Software. Vor seinem Engagement bei mur.at arbeitete er 7 Jahre als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Softwareentwickler beim Grazer Know-Center.

Martina Kapsammer – Assistenz der Geschäftsführung (ab 1/2021)

Im Dezember 2020 fanden Bewerbungsgespräche für eine Assistenz der Geschäftsführung statt. Martina Kapsammer wird in Zukunft Andreas Zingerle und das operative Team unterstützen. Martina studierte Kulturwissenschaften mit Schwerpunkt Philosophie und Kernfach Interdisziplinär an der Johannes Kepler Universität in Linz und arbeitet gerade an Ihrer Master Arbeit im Studienfach Master Global Studies an der Karl Franzens Universität in Graz.